

letzte der laufenden Registratorperiode und eine Verabschiedung der Vorlage im Jahre 1913 ist also unter allen Umständen ermittelbar. Aus diesem Grunde sind es sogar nötig werden, daß die Kommission, die der Vorlage übertragen wird, noch Schluß der Session während der Sommermonate ihre Beratungen fortsetzt, wie es im vorigen Jahre im Herbst bei zwei großen Vorlagen der Fall gewesen ist.

Die Kommission des Reichstages für die Versicherung der Privatkaufen hat außer den Eisenbahnbetriebs-Verpflichtungen auch die Angelegenheiten der Post- und Telegraphenbetriebe für versicherungsfrei erklärt. — Sodann wurde folgende Resolution des Reichstages angenommen: Der Reichstag wolle beschließen, die verschiedenen Regierungen zu erlauben: 1. Spätestens nach Aufstellung der ersten Bilanz (1917) dem Reichstag eine Denkschrift über die Geschäftsergebnisse und die Finanzlage vorzulegen; und 2. dann, soweit es ohne Erhöhung der Beiträge möglich erscheint, in erster Linie die Gewährung von Forderungen zu thun, nach dem Verfall der Reichsversicherungsordnung in die Wege zu setzen. Beim Kapital-Erhaltung von Beiträgen wurde § 82, der die Bedingungen enthält, wonach den Versicherten Anspruch auf Rückzahlung eines Teiles der geleisteten Beiträge zusteht, abgelehnt.

Die Versicherungs-Kommission nahm einen Antrag an, wonach der Versicherte bis zum 25. Lebensjahr in eine höhere Versicherungs-Klasse überleiten kann, als dem Jahresarbeitsverdienst entspricht. Andererseits soll der Versicherte bei verminderten Einkommen in der bisherigen Versicherungs-Klasse verbleiben dürfen. Bei § 78, der von dem Nutzen der Rente handelt, beantragte das Zentrum, den Durchschnitt der sechzig höchsten Monatsbeiträge als Bedingung für das Nutzen der Rente festzusetzen. Der Antrag wurde angenommen. § 75, der bestimmt, daß die Witwenrente nicht, soweit sie zusammen mit dem Jahresarbeitsverdienst der Witwe den in § 73 bezeichneten Jahresarbeitsverdienst des verstorbenen Ehegatten übersteigt, wurde abgelehnt. Bei § 125 hatte die Fortschrittliche Volkspartei beantragt, daß auch Frauen als Versicherter zu den Rentenanwärtern gewährt werden können. Der Antrag wurde abgelehnt.

13. Sächsische Provinzialsynode 1911.

VII.

(Eigener Bericht.)

Verzeburg, 28. Oktober.
Seit Beginn der Verhandlungen bereits um 1/10 Uhr. Das Eingangsbedeuten sprach Synodale Superintendent Polzhausen-Gemeinde.

Präsident Graf von Barleben nahm dem neuergewählten Synodalen Prof. Dr. Loos-Galle das Synodal-Gelöbniß ab.

Die Tagesordnung wurde darauf wie folgt erledigt: 1. Bestellung eines ständigen Ausschusses. 2. Bericht der Synodalen Dr. Fischer und Silberschmidt. Es handelt sich hier um die Ausführung eines Beschlusses der letzten Synode, der lautet: „Provinzialsynode erachtet es für zweckmäßig und ermuntert, daß den Konfirmanden vor den Jahren ein Kirchenbesuch in unentgeltlich ausgestellt werde, in welchem Katechismus und Konfirmation beiläufig für weitere Einnahmen Raum gemacht und auch eine kurze Anweisung zu christlichem Wandel und Belehrung über die sächsischen Pflichten aufgenommen sind, und bittet das Königlich-Konfirmandenamt der Provinz Sachsen, in Verbindung mit dem Provinzialhochschulrat für die Provinzialkirche das Weitere zu veranlassen.“

Was die Kosten betrifft, so war man sich darüber klar, daß der kirchliche Ausweis, wenn er in den Gemeinden eingeführt werden soll, unentgeltlich ausgestellt werden muß. Es sind jährlich ca. 50.000 Konfirmanden in der Provinz vorhanden. Es dürfte daher erstmalig 50.000 Stüd herausstellen sein. Die Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S. ist bereit, 1000 Exemplare für rund 14 Mark, aber 60.000 Exemplare genau für 880,50 Mark zu liefern. Neben der Ausgabe der Entschuldigender Einverständnisse; viele Synoden in anderen Bundesstaaten hätten diesen Ausweis eingeführt. Der Berichterstatter beantragte, die erforderlichen Kosten von jährlich 840 Mark auf die Provinzial-Synodal-Kasse zu übernehmen. Die Synode genehmigte die Vorlage.

Unterstützung des Frauenheims Groß-Salza. Der Berichterstatter Synodale Superintendent Groß-Salza. Der Berichterstatter stellte im Auftrage der Gefangenschaftskommission den Antrag, dem Frauenheim zu dem unbedingt notwendigen Neubau 5000 Mark aus dem Gefangenschaftsfonds zu bewilligen. Dies geschah.

Anträge der Gefangenschaftskommission. Berichterstatter Synodale Superintendent Kögel-Verdenberg: a) Bewilligung von Mitteln zum Bau eines Jugendheims in Magdeburg. Es wird beantragt: Da dem Antrag der Magdeburger Stadtkommission auf Unterstützung zum Bau eines Jugendheims alle Grundlagen fehlen, so ist die Synode außerstande, eine Bewilligung zu gewähren. Da auf der anderen Seite der geplante Bau ein dringendes Bedürfnis ist, werden der Magdeburger Stadtkommission 1000 Mark zu den nötigen Vorbereitungen mit der Bewilligung der nächsten Provinzialsynode einen Antrag mit den nötigen Grundlagen einzulegen, aus dem Gefangenschaftsfonds bewilligt.

Nach Bestimmung durch den Synodalen Medizinalrat Dr. Hartmann-Magdeburg wurde der Antrag bewilligt. b) Unterstützungsantrag des christlichen Verein junger Männer in Halle. Die Arbeit des Vereins wurde von der Synode voll anerkannt, aber man erklärte sich außerstande, dem Verein aus Synodalmitteln zu unterstützen. Zunächst hätten sich diese Vereine selbst zu unterstützen. Die Synode könne also dem Verein nur die Unterstützung privater Wohlthätigkeit aufs wärmste empfehlen. Die Synode erließ die

daher den Unterstützungsantrag des Vereins unter ausdrücklicher Anerkennung seiner gegenwärtigen Tätigkeit durch Übergang zur Tagesordnung.

Unterstützungsantrag der Pflanzlichen Anstalten in Magdeburg-Verdenberg. Die Synode bewilligte der Anstalt zur Tilgung der drückenden Schuldenlast 8000 Mark.

Der Unterstützungsantrag zum Bau eines Gemeindefaules in Eberbach wurde abgelehnt, weil es zu unangenehmen Folgen führen würde, wenn erst ein Gemeindefaule eine Bewilligung empfangen habe.

Der Stadtkommission in Halle bewilligte die Synode als Jubiläumsgabe einen Betrag von 10.000 Mark aus Mitteln des Gefangenschaftsfonds.

Der verbleibende Rest des Fonds von 631 Mark wurde zur Verfügung des Provinzialhochschulrat für die Periode von 1912 bis 1914 überlassen.

Bewilligung einer Schulgabe an die Pflanzliche Anstalt. Um das Grundkapital der Pflanzlichen Anstalt auf 60.000 Mark zu erhöhen, wurde vom Synodalen Superintendenten Polz-Galle beantragt, eine Schulgabe von 9100 Mark zu gewähren.

Das Konfirmandenamt erklärte sich mit dem Antrag einverstanden, voraus auch die Synode zustimmte.

Der Berichterstatter dankte der Synode für die gewährte Unterstützung und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß nimmermehr alle Pflanzler 1/2 Prozent des Einkommens an diese wohltätige Stiftung abzugeben müßten.

Antrag der Kreis-Synode Schönebeck betreffend Abdruck des kleinen Katechismus Luthers im Anhang des Provinzial-Gefangenschaftsbuches. Berichterstatter Synodale Sup. Dr. Polz-Galle. Es wird beantragt:

Da es bringt, mindestens ist, daß die Kenntnis des kleinen Katechismus Luthers, die jetzt immer mehr schwindet, auf alle Weise gefördert wird, werden aus dem Provinzial-Gefangenschaftsbuch 1911 300 Mark zum Abdruck des kleinen Katechismus im Anhang des Provinzial-Gefangenschaftsbuchs zur Verfügung gestellt.

Synodale Präses Thienhaus beantragte, dem Provinzial-Gefangenschaftsbuch den Artikel über die Katechismus anzuschließen, der ein ehebändiges Verlangen der evangelisch-reformierten Kirche. Nebenher brachte, die Aufnahme beider Katechismen im Anhang des Gefangenschaftsbuchs zu veranlassen und die Mittel zur Verfügung zu stellen. Oberkonsistorialrat von Bamberg erwiderte, daß Konfirmanden nicht besonders zu beunruhigen, die Unterhandlungen in dieser Angelegenheit in die Wege zu setzen. Der Berichterstatter erklärte sich im Einverständnis mit dem Vorschlag einverstanden. Der Antrag Thienhaus wird abgelehnt, der Kommissionsantrag, also Luthers Katechismus im Anhang aufzunehmen, dagegen angenommen.

Unterstützung des Schülerheims in Halle. Berichterstatter Synodale Konsistorialrat Köpcke-Galle. Der Schülerheim bedürft dringend der Unterstützung, da die privaten Mittel, die dem Chor zugewendet wurden, verfließen. Leider sei aber die Synode nicht in der Lage, aus ihren Mitteln Gelder zu bewilligen. Der Berichterstatter beantragte daher:

Die Provinzialsynode nimmt von der Arbeit des Schülerheims in Halle a. S. mit Befriedigung Kenntnis. Da die Arbeit noch in den Anfängen steht, ist sie nicht in der Lage, ihrerseits den Unterstützungsantrag zu entsprechen, gibt aber dem Kuratorium anheim, bei dem Königlich-Konfirmandenamt zu beantragen, in Gemeinschaft mit dem Provinzialhochschulrat eine Unterstützung aus dem Ausgabe-Zit. III 2 gegenentwärtig zu bewilligen.

Synodale Geheimrat D. Dr. Fries unterstützte den Antrag warm, voraus dieser angenommen wurde.

Anträge der Gefangenschaftskommission. Berichterstatter Synodale Dr. Schapper:

a) Den Gemeinden Verden-Schönitz, in denen ein bringender Antrag gestellt worden sei, wurde eine Bewilligung von 300 Mark bewilligt. Die Gemeinden seien ab sofort nicht in der Lage, ihren Partnern so zu honorieren, wie es festgesetzt ist.

b) Aus gleichen Gründen bewilligte die Synode der Gemeinde Delfen einen Betrag von 200 Mark, als Zulage zum Partnergehalt.

Bestimmung des Etats des Provinzial-Gefangenschaftsfonds. Berichterstatter Synodale Sup. Hoffmann-Anderspe. Nach dem Kassenzustand vom 30. September 1910 verblieben 36.831 Mark. Verbleib einschließlich 4000 Mark rückständiger Zinsen der Kirchengemeinde Hermsleben. Die Einnahmen sind sich ab 86.112 Mark gegen die letzte Periode 600 Mark weniger. Unter den Ausgaben die letzten Periode 21.175,50 Mark. Auf die gesamte Etatsperiode. Der Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 85.166 Mark. Der Berichterstatter empfahl Genehmigung des Etats. Der Etat wurde darauf genehmigt.

Ueber die Herausgabe einer Schmutzausgabe des Provinzial-Gefangenschaftsbuches referierte Synodale Konsistorialrat Josephson-Galle. Er beantragte: eine Kommission zu wählen mit dem Auftrag, der nächsten Provinzialsynode Vorschläge behufs Herstellung einer künstlerisch ausgestatteten Schmutzausgabe des Provinzial-Gefangenschaftsbuches mit einseitigem Inhalt zu machen. Als Kommission wurde vorgeschlagen die bestehende Gefangenschaftskommission, die durch die Synodalen Storch und Waite vertritt wird.

In der Vorrede machte Synodale Geheimrat D. Dr. Fries auf allerlei Bedenken aufmerksam. Wo brauche man

eine solche Schmutzausgabe? Im Hause und im Gottesdienste nicht. Weiter sprachen finanzielle Gründe gegen die Schmutzausgabe. Nebenher machte den Vorschlag, den Antrag abzuweichen. Synodale Sup. Waite-Magdeburg ist für den Kommissionsantrag. Synodale Sup. Derrms erklärte sich für den Vorschlag des Synodalen Fries, ein Gefangenschaftsbuch mit klarem Druck, besserem Papier und künstlerischen Handarbeiten und Initialen herzustellen. Prof. Kommissar von Doering bewilligte einen Kompromißantrag.

Es ergaben sich ein Antrag des Synodalen Bindler, dafür Sorge zu tragen, daß der gute und klare Druck des Provinzial-Gefangenschaftsbuches beibehalten werden solle. Der Antragsteller begründete seinen Antrag und betonte, daß die bisherigen Schmutzausgaben nicht seinen Zweck gefunden hätten. Vor allen Dingen sei erforderlich, den klaren Druck zu erhalten. Der Kommissionsantrag, das Königlich-Konfirmandenamt geht dahin, in eine Prüfung einzutreten, ob eine Schmutzausgabe herausgegeben werden solle, darüber der nächsten Provinzialsynode Bericht zu erstatten und zur Befreiung der Vorarbeiten 500 Mark zu bewilligen.

Der Kompromißantrag wurde angenommen mit dem Zusatzantrag des Synodalen Bindler; der Kommissionsantrag ist also abgelehnt. Ueber die Zusammenfassung der Kommission soll später ein Bericht herbeigeführt werden.

Herausgabe einer Volksausgabe des Provinzial-Gefangenschaftsbuches. Berichterstatter Synodale Josephson. Die Synode ging in der Erwägung, daß nach Mitteilung der Verlagsbuchhandlung in Halle eine Verabreichung des Buches von 1,55 Mark für die einfache Ausgabe des Provinzial-Gefangenschaftsbuches ohne ernsthafte Schädigung der Ausstattung nicht möglich ist, über den Antrag zur Tagesordnung über.

Verhinderung des Betriebes des Provinzial-Gefangenschaftsbuches durch solche Geschäfte, die Schmutz- und Schundliteratur betreiben. Der Berichterstatter, Synodale D. Wächter-Galle, empfahl nach kurzer Begründung folgenden Antrag:

Die Synode wolle erklären: Provinzialsynode sieht sich außerstande, den Verkauf des Provinzial-Gefangenschaftsbuches an den einzelnen Orten zu kontrollieren und zu verhindern, daß dieser in solchen Geschäften erfolgt, die durch andere Waren Anstoß erregen. Auch die Verlagsbuchhandlung des Waisenhauses ist nicht in der Lage, bedenklige Verkaufsstellen auszuschließen, da diese nicht von ihr, sondern von Zwischenhändlern die Gesangbücher zu beziehen pflegen. Die Synode empfiehlt aber dem Gemeindefaule, den Verkauf des Provinzial-Gefangenschaftsbuches der Provinz, dem Verleger, das durch solche unangenehme Verkaufsstellen bereitet werden kann, sorgfältige Aufmerksamkeit zu widmen, insbesondere auf Händler, die Schmutz- und Schundliteratur betreiben, persönlich einzumischen, namentlich auch durch Mitglieder über Eittlichkeitskommissionen, und wenn solche persönliche Einmischung erfolglos bleibt, zur Befreiung der Schundliteratur die Hilfe der Kreispolizei in Anspruch zu nehmen.

Dem Antrage wurde zugestimmt.

Antrag der Kommission für kirchlich-soziale Arbeit und für Ärmere Mission betr. Ausschließung der Öffentlichkeit der Gefangenschaft der Eittlichkeit: Es wurde beschlossen, die Provinzial-Synodale Konsistorialrat Gae-Galle. Der Antrag ist von der Nürnberger Synode gestellt worden und nahm Bezug auf die letzten Konfirmandenarbeiten. Nach kurzer Klärung der gesetzlichen Bestimmungen beantragte Redner:

Die Synode wolle beschließen: 1. Das Kirchenregiment an den geeigneten Stellen darauf hinzuwirken, daß in dem § 173 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes die Worte: „samt ausgeschloffen werden“, die Worte: „ist auszuschließen“ erzieht werden; 2. das Kirchenregiment zu erlauben, bei dem Herrn Justizminister dahin vorzulegen zu werden, die Organe der Staatskommissionen zu erlauben, daß die Ausschließung der Öffentlichkeit zu beantragen, wenn eine Gerichtsverhandlung die Gefangenschaft der Eittlichkeit betreffen läßt und in diesen Fällen zu beantragen, daß auch Vertreter der Presse nicht zugelassen werden; 3. den evangelisch-sozialen Predigerbund für die Provinz Sachsen und dem Verein Deutscher Zeitungs-Verleger in Hannover zu erlauben, ihre bandenbestimmten Bestrebungen fortzusetzen und ermächtigt auf die Tagespresse einzupreisen, daß die Berichtserstattung über sensationelle Gerichtsverhandlungen sich immer mehr auf das Tatsächliche und Unwichtiges beschränken unter Fortlassung alles dessen, was für öffentlichen Verkehr zum Schaden gereicht.

Zu der Begründung des Antrages erklärte der Berichterstatter besonders dankbar an, daß der Verein der Deutschen Zeitungs-Verleger und die Hochorganisations selbst danach streben, die Berichtserstattung über sensationelle Prozesse aus der Tagespresse abzuwehren. Aber auch manche Anwälte sind entgegen und es wäre wünschenswert, daß hierbei eine Änderung eintrete.

Synodale Oberkonsistorialrat W. Britzsch und Caffron erklärte sich mit Sinn und Art des Antrages einverstanden. Doch sei es schwierig, hier eine Verbesserung herbeizuführen, da zunächst ein Gerichtsbescheid nötig ist, und die Meinungen über Öffentlichkeit und Nichtöffentlichkeit sehr auseinandergehen. Der Absatz 1 sei abzuweichen, da er ein Schluß im Wesen sei. Absatz 2 sei etwas abzuändern, nämlich, sofort bei Stellung des Antrages auf Ausschluß der Öffentlichkeit auch dies die Vertreter der Presse auszuschließen. In der Abstimmung wurde Absatz 2 des Antrages mit großer Mehrheit angenommen, während der Änderungsantrag des Synodalen von Britzsch und Caffron und schließlich Absatz 3 des Antrages.

Kirchlicher Unterricht an Fortbildungsschulen. Hierzu liegt folgender Antrag der Kommission für kirchlich-soziale Arbeit und für Ärmere Mission vor, der von Synodalen Superintendenten Müller-Schönebeck und Superintendent Schapper-Oberleben begründet wird:

Möbel-Fabrik

Reiniger Tischlermeister

Kleine Stelnstr. 6. Halle a. S. Fernsprecher 642.

Gegründet 1832.

Unsere Ausstellungs- und Verkaufsräume sind nach wie vor

nur Kleine Steinstrasse 6.

Fillialen unterhalten wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume.

Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.

— Ältestes Etablissement für Innen-Ausstattung am Platze. —

Das Pianola

gewährt doppelte Freude, einmal den Genuss, jede Musik, Stimmung u. Stunde entsprechend, zu Hause zu hören und dann den Reiz, eben diese Musik selbst und nach persönlichem Geschmack mit **persönlichem Vortrag** zu spielen. Das Instrument verkörpert für alle Musikfreunde unvergleichliche Anregung.

Man verlange Prospekt. [9008]

B. Döll,

Piano - Magazin,
Gr. Ulrichstr. 33/34. :: Fernruf 635.

Zentralheizungen,

Gewächshausheizungen,
Badeanlagen,
Wasserversorgungen,
Hochdruckdampfanlagen,
Landwirtschaftliche
Spiritus-Brennerei-Apparate.

Fr. Noll,

Halle a. S., Osenderstr. 6.
Fernsprecher 890. — Geogr. 1880.

— Pa. Referenzen. Projekte und Preisangebote kostenlos. —

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

Vom 1. Oktober 1911
reorganisiert

Expressverkehr nach Ägypten

rascheste Verbindung
Triest—Alexandrien
mit den neuen Doppelschraubendampfern
„Wien“ und „Melouan“
8000 Tons, 10 000 Pferdekkräfte.
Gefahrlos, kein Rauch, kein Kohlenruß.
Drahtlose Telegraphie. — Vorzügliche Kost.
Kajüten und Gesellschaftsräume mit
volldem Komfort ausgestattet.
Reisedauer: Triest—Alexandrien bloss 3 Tage.
Reisedauer: Brindisi—Alexandrien
bloss 2 Tage. [8805]

III. Vergeltungsfahrt nach Ostindien u. Ceylon
mit Kurzdampfern, vom 16. Januar bis
19. März 1912. Preis mit allen Nebenkosten
ca. M. 3420.— ♦ Nach dem fernen Osten
Preis mit allen Spesen ca. M. 4800.— bis ca. M. 5640.—.
Prospekte, Buchungen: in Halle a. S. bei: Max Lippmann,
Volkmarstr. 4, u. bei d. Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Berlin W., Unter Linden 47.

Zahn-Atelier

Halle a. S. M. Brosig, Steinweg 34 I.
Kstl. Zahnersatz — Plomben.
Zahnziehen, auch mit lokaler wie allgemeiner Betäubung usw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.
— 18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande. —
Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntags wie anzufragen.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Riessner-Ofen

Erste Marke
Dauerbrenner
Original-
Sicherheits-Regulator
IRAM des neue
Niederlage
Max Herrmann u. W. Heckerl
in Halle a. S.: Gr. Ulrichstr. 57.

Bau-Terrain

In herrlicher Lage a. d. S. S.-Gründung, ist ein
mit großem Garten und Park,
zur Anlage einer herrschaftlichen
Villa geeignet, sofort zu ver-
kaufen. [8708]

Architekt Müllers, Reifstraße 2 II.

Und segelst Du im Zepplin
Durchs blaue Aethermeer dahin,
Hoch über Wolken frisch u. heiter,
Sei Stoertebecker Dein Begleiter.

Pa. Wollgarne,

Schmidt-Rittenburg,
Gebäude, Schützenstraße 26,
Gust. Liebermann, Braunschweig 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 30. Okt. 1911
50. Vert. im Abonn. 2. Viertel.
Neuzeit! Zum 2. Male: Neuzeit!
Bachmeisels Himmelfahrt.
Schmant in 4 Akten von Wilhelm
Jacoby und Harry Goldmann.
Einspielung: Georg Dieck.
Besetzung:
Hilfsschauspieler:
Schiff, Kosmos, R. Schölling,
Grimm, Führer, A. S. Damm,
Joseph, Kellner, Otto Rasch,
(des Vorkünftlers „Höhr“)
Dodo, J. J. Zimmermann,
Korin, J. R. Stahlberg,
Sprecher, J. G. Walter Sieg.
Hilfsschauspieler:
Schiff, Kosmos, R. Schölling,
Grimm, Führer, A. S. Damm,
Joseph, Kellner, Otto Rasch,
(des Vorkünftlers „Höhr“)
Dodo, J. J. Zimmermann,
Korin, J. R. Stahlberg,
Sprecher, J. G. Walter Sieg.

Und segelst Du im Zepplin
Durchs blaue Aethermeer dahin,
Hoch über Wolken frisch u. heiter,
Sei Stoertebecker Dein Begleiter.

Und segelst Du im Zepplin
Durchs blaue Aethermeer dahin,
Hoch über Wolken frisch u. heiter,
Sei Stoertebecker Dein Begleiter.

Guter bürgerl. Mittagstisch

60 Pf., im Abonn. 55 Pf.,
Preiszeitung 33 Pf. Dolebit
ist noch ein möbl. Sim. a. berm.

C. Klappenbach

41 Gr. Ulrichstr. 41
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Kragen

finden Sie bei [9001]
Otto Blankenstein,
ab Reihpzigstr. 36, ab Eternitstr. 36.

Urin-Untersuchung,

chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkulosebazillen
sehr rasch, gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krätzen,
Königsr. 24. Cde Werich, Str.

Haarschneidemaschinen

empfehlen mit 2 Kuffschneidemaschinen
à 275. [5270]
Scherenschnitten bis 7 Zoll 15 Pf.
Haarscherenschnitten 50 Pf.
Carl Preuss,
Grosse Ulrichstrasse 37.

Eduard Eder, Halle a. S., Spiegelstr. 12.

Abteilung I:
Größtes Spezialgeschäft der Beleuchtungsbranche.
Kronen, Ampeln, Zoglampen, Tischlampen etc.
für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.
Sämtliche Ersatzteile vorrätig.
Gaskocher — Gasplättchen.
Lager in Zimmerklosetts und Bädern.

Abteilung II:
Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen.
Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.
Warmwasserbereitung, Sanitäre Ent- und Bewässerungen.
Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.
Pumpen-Anlagen für Kraft- und Handbetrieb.
Bade-, Wasch- und Klosett-Einrichtungen für Villen, Schulen, Fabriken, Hotels etc.
Ingenieurbesuch und Vorschlag unverbindlich und kostenlos.

Damen-Kopfwäsche

Frisieren :: Ondulieren
Schönheitspflege.

Spezial-Damen-Frisier-Salon 1. Ranges
Leipzigigerstr. 79, I. Et. Tel. 3129.

Zopf-Siebert, Haar-Manufaktur.

Franz Reich

Hotellierant. Lager u. Anfertigung
von
Kostümen und
Toiletten
in jeder Preislage.

Gr. Steinstrasse
74 I. Ueber
Café Bauer.

Modehaus feiner
Damenkleidung.

Sanatorium Marienbad b. Goslar a. H.

für Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Erkrankungen, Blutharm,
Erholungsbedürftige, Verw.-E.Löhr, Aerzt, Dir. San- u. d. R. Benno,
Wintersport. — Winterkuren.

Adoptionen

arrangiert unter Wahrung strengster Discretion und Beifalls
von Rechtsanwält und Notar [4811]

C. E. Haase, Berlin NO.,

Gr. Brauhausstr. 44. Referenzen Ia.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diät, milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, seelische
Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahl., Arson-
realisation, heizbare Winterluftbäder, behagliche Zimmerverrich-
tung, Behandlung aller heilbaren Kranken, ausgenommen
 ansteckende und Geisteskrankheiten. Illustrierte Prospekte frei.
3 Aerzte. Chefarzt Dr. Loebell.

Honig.

Garant. natürl. feinsten Blüten-Weißehonig verwendend die
10 Königs-Dole I. Qualität zu 27. 75, Ia. Qualität zu 27. 50,
franko. Rückgeländes nehme zurück. [8767]

Gerh. Oltmer, Groß-Bienenzuchterei,

Oberschöps 13 bei Gersdorf in Odenburg.
Eine der größten Imkereien des Großherzogtums.

Persil

Tadellos gewaschen
ist jedes Stück, frisch und sauber wie auf dem Resten
gesehen, wenn Sie für Ihre Wünsche nur Persil
gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Wasch-
pulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine
Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!
HENKEL & CO., DÜSSELDORF
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkels Bleich-Soda.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [4860] Halle a. S.

Knape & Wörks

Eukalyptus-Bonbons

(Schwäbische Zwillinge).

Bafet 30 s Bafet 80 s

Bestes Unverderbnismittel gegen
Süßen, Pfefferfett,
Verderbnis etc.
Täglic. Lobende Anerkennungen.
Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man
genau auf die Schwäbische
Zwillinge achten, andere
weilen nicht.
Überall u. haben.
Hauptniederlage u. Verfr. f.
Halle a. S. [8298]
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Speise- und Futterkartoffeln

offert wagonweise zu maß-
gebenden Preisen
Kornhaus-Genossenschaft,
Halle a. S. [8268]

Rittergut

im Werte von ca. einer Million
Mark mit hoher Anzahlung zu
kaufen. Lage: Broving Sachsen,
Lützowen und benachbarte Kreise.
Bewohnung: 4 gute
Küchen, gute Gebäude, Nähe von
großer Stadt mit höheren
Schulen, gute Mentalität. Geht.
Offerten unter Z. g. 5906 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitspferd,

5jährig, mittelschwer, weiß über-
schäftig, u. verfahren ist. [8607]
Rittschloß b. Leiza Nr. 4.

Viachsalm

offert [8964]
L. Bächner, Halle-Trötha.

frische Büdenschnittel

u. Pferdewerben offert
O. Ritter, Halle (Saale), Tel. 2789.

Buchhalter

mit feinsten Empfehlungen fast
per sofort oder später Stellung.
Suchender ist unverb., eheug. und
kann auf Wunsch Quittung stellen.
Geht. Offerten unter A. F. 913
an Rudolf Moss, Halle a. S.

Rüchlin,

die auch ein-
nimmt, zum 1. Januar gebernt.
Reg.-Baumeister Rüchlin,
Bismarckstraße 31.

Verlobungsringe.

Juwelier Mittel, Gemenitz 12.
Gr. Gartenstraße. Fernruf 8486.
[9006]

Die Kurse in der Berliner Börse sind am 28. Oktober 1919...

Berliner Börse, 28. Okt. 1919

Veränderungen: Fr. 100, L. 100, P. 100, D. 100, S. 100, K. 100, G. 100, H. 100, B. 100, A. 100, C. 100, E. 100, F. 100, I. 100, M. 100, N. 100, O. 100, Q. 100, R. 100, T. 100, U. 100, V. 100, W. 100, X. 100, Y. 100, Z. 100

Main table of stock prices and market data, organized in columns with various stock names and their corresponding values.

Erklärung der Abkürzungen... (Vertical text on the right side of the page explaining abbreviations and market terms.)

